

Hinweise für den Prüfling

Einlese- und Auswahlzeit: 45 Minuten

Bearbeitungszeit: 240 Minuten

Auswahlverfahren

Wählen Sie von den drei vorliegenden Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die nicht ausgewählten Vorschläge müssen am Ende der Einlesezeit der Aufsicht führenden Lehrkraft zurückgegeben werden.

Erlaubte Hilfsmittel

1. ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
2. ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch
3. eine Liste der fachspezifischen Operatoren

Sonstige Hinweise

Mit Abgabe der eigenen Übersetzung nach ca. 2/3 der Arbeitszeit (150–170 Minuten) wird zur Bearbeitung der Interpretationsaufgabe eine Arbeitsübersetzung ausgegeben.

In jedem Fall vom Prüfling auszufüllen

Name: _____	Vorname: _____
Prüferin / Prüfer: _____	Datum: _____

Die *virtus* und das persönliche Glück

Aufgaben

I. Übersetzungsaufgabe

Übersetzen Sie den Text (Material 1) in angemessenes Deutsch.

II. Interpretationsaufgabe

1. Fassen Sie die Hauptaussagen des Textes zusammen und belegen Sie Ihre Ausführungen am lateinischen Text.
(20 BE)
2. Belegen Sie die Stilmittel Anapher, Parallelismus, Metapher und Antithese am Text und erläutern Sie ihre Funktion im inhaltlichen Zusammenhang sowie den Einsatz und die Wirkung der rhetorischen Fragen.
(25 BE)
3. Vergleichen Sie die Thesen zur Bedeutung der ‚*virtus*‘ für das Glück des Einzelnen in den beiden Texten (Material 1 und 2) und erörtern Sie, welche Gründe möglicherweise zur unterschiedlichen Sichtweise der beiden Autoren geführt haben.
(35 BE)
4. Nehmen Sie Stellung zu der Auffassung, dass wahres Glück nur über Bedürfnislosigkeit erreicht werden kann.
(20 BE)

Material 1

Vorbemerkung: In einer seiner Schriften setzt sich Seneca mit der Frage auseinander, wie das Glück für den Menschen zu erreichen sei, und kommt zu folgendem Schluss:

Ergo in virtute posita est vera felicitas. Quid haec tibi virtus suadebit? Ne quid aut bonum aut

2 malum existimes, quod nec virtute nec malitia continget. Deinde ut sis immobilis et contra
malum et ex bono, ut, qua fas est, deum effingas. Quid tibi pro hac expeditione promittit?

4 Ingentia et aequa divinis: Nihil cogaris, nullo indigebis; liber eris, tutus, indemnis; nihil
frustra temptabis, nihil prohibeberis; omnia tibi ex sententia cedent, nihil adversum accidet,
6 nihil contra opinionem ac voluntatem.

Quid ergo? Virtus ad beate vivendum sufficit? Perfecta illa et divina quidni sufficiat, immo

8 superfluat? [...] Quid extrinsecus opus est ei, qui omnia sua in se collegit? Sed ei, qui ad
virtutem tendit, etiam si multum processit, opus est aliqua fortunae indulgentia adhuc inter
10 humana luctanti, dum nodum illum exsolvit et omne vinculum mortale.

Quid ergo interest? Quod arte alligati sunt alii, adstricti, districti quoque; hic, qui ad superiora
12 progressus est et se altius extulit, laxam catenam trahit nondum liber, iam tamen pro libero.

Übersetzungshilfen

Z. 2 contingere,-tingo,-tigi,-tactum: *hier* zustande kommen

Z. 2 immobilis: *hier* unerschütterlich

Z. 3 ex: *hier* in Hinsicht auf

Z. 3 qua fas est: soweit es gestattet ist / recht ist

Z. 3 effingere, -fingo,-finxi,-fictum: nachahmen, nachbilden

Z. 3 expeditio,-onis f.: Unternehmung

Z. 3 promittit: *Subjekt ist virtus*

Z. 4 indemnis,-e: ohne Schaden

Z. 5 tibi ex sententia cedere, cedo, cessi, cessum: *hier*: nach deiner Vorstellung ablaufen

Z. 7 quidni: warum nicht

Z. 8 extrinsecus (*Adv.*): außerhalb, draußen

Z. 9f. adhuc inter humana luctanti: *Ordne hinter ei (Z. 7) ein.*

Z. 10 luctari: kämpfen, sich abmühen

Z. 10 nodus: der Knoten

Z. 11 ars: *hier* eigenes Tun

Z. 12 pro: *hier* so gut wie

Material 2

Vorbemerkung: In seinem Werk „de re publica“ beschreibt Cicero die Aufgabe der ‚virtus‘ im Staat:

Text

- Nec vero habere virtutem satis est quasi artem aliquam, nisi utare. Etsi ars quidem, cum ea non utare,
2 scientia tamen ipsa teneri potest, virtus in usu sui tota posita est. Usus autem eius est maximus civitatis
gubernatio et earum ipsarum rerum, quas isti in angulis personant, reapse, non oratione, perfectio.
4 Nihil enim dicitur a philosophis (quod quidem recte honesteque dicatur), quod non ab iis partum
confirmatumque sit, a quibus civitatibus iura discripta sunt.

Übersetzung

- Aber es genügt nicht, die sittliche Vollkommenheit zu besitzen wie irgendeine Kunstfertigkeit, ohne
2 sie anzuwenden. Wenn man auch eine Kunstfertigkeit freilich, ohne sie zu benutzen, dennoch als
Wissen innehaben kann, so liegt doch die sittliche Vollkommenheit gänzlich in ihrem Gebrauch. Ihr
4 höchster Gebrauch aber ist die Lenkung des Staates und die Vollendung eben jener Dinge, die diese
Leute in den Winkeln (*abwertende Bezeichnung für die unpolitischen Philosophen, die im Ver-*
6 *borgenen Unbeachtetes tun; Anm. d. Übers.*) laut verkünden, und zwar durch die Tat, nicht durch die
Rede. Denn nichts wird von den Philosophen gesagt – wenn es denn richtig und ehrenhaft gesagt wird –,
8 was nicht von denen hervorgebracht und gestärkt worden ist, von denen den Staaten die Rechtsord-
nung gegeben wurde.